

KEYSER

Ballet, Vom Lauff der Welt, getantzt fiir
die Königl: May:tt zu Schweden, zu
Ergetzligkeit auff das Fürstl: Beylager.
des ... H. Friederich, Margrgraffen (!)
von Baden, etc. wie auch ... F.
Christina,

1642

EOD - Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 12 europeiska länder!



Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400- till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
 - Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
 - *Sök:** Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
 - *Klipp & klistra:** Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).
- *Ej tillgängligt i varje e-bok.

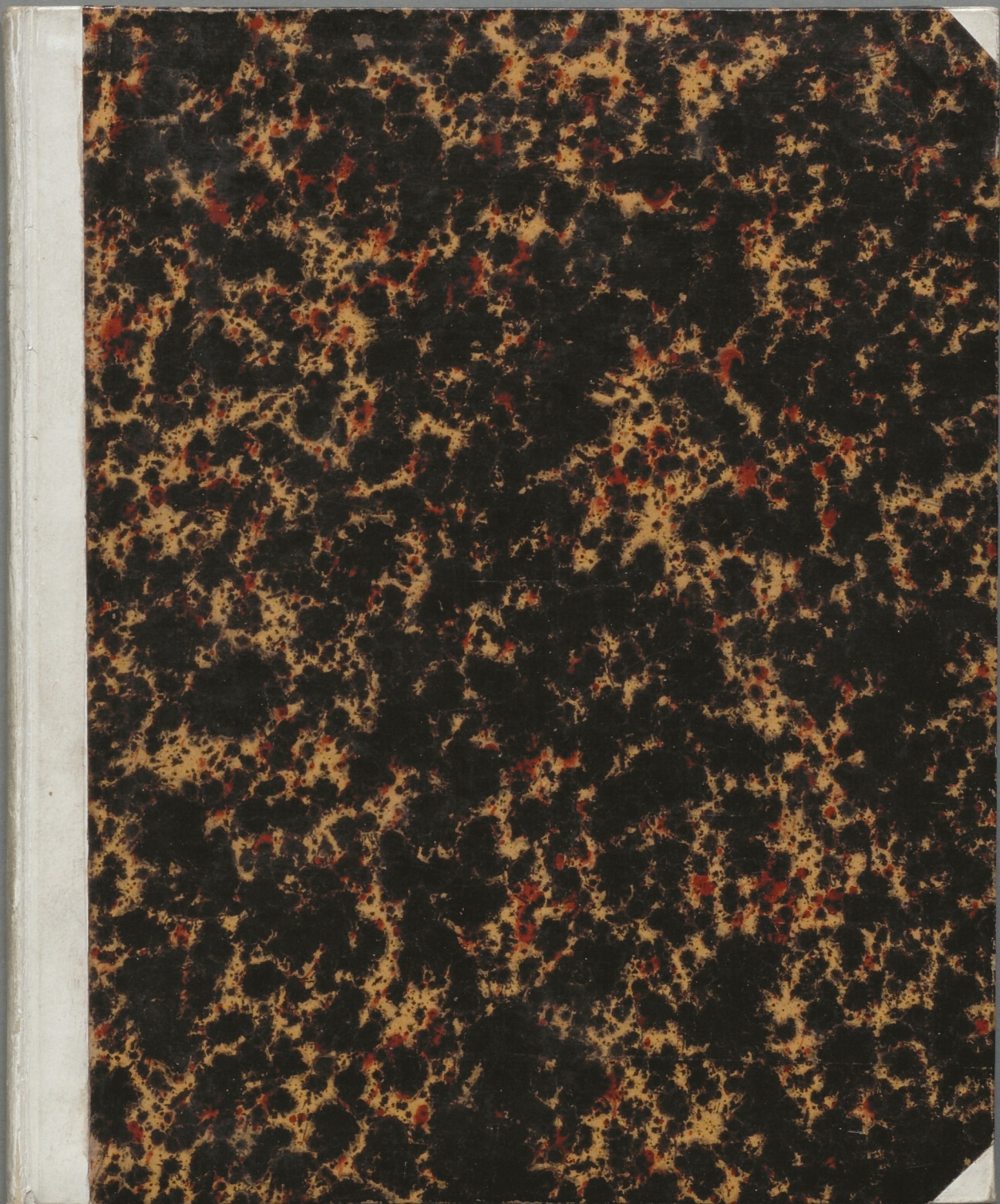
Villkor för användning

Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

- Villkor för användning: <https://books2ebooks.eu/csp/sv/nls/sv/agb.html>

Fler e-böcker

Redan nu erbjuder 40 bibliotek från 12 europeiska länder denna service. Sök böcker tillgängliga för den här tjänsten: <https://search.books2ebooks.eu>
Mer information finns tillgängliga via <https://books2ebooks.eu> boken.



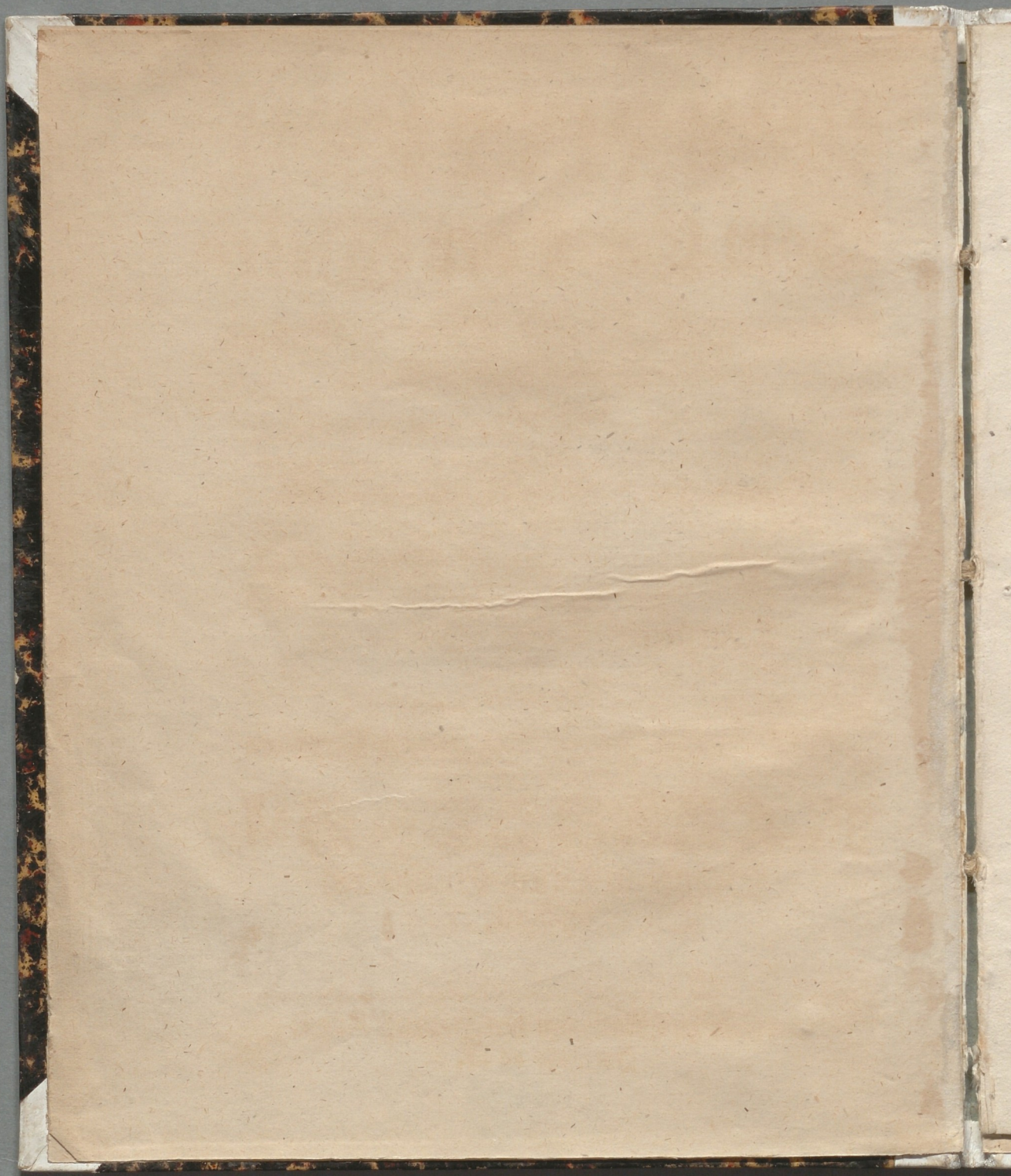
Fol. 1700.
Vitt. Lu.
Gram.
o.

F1700

2180







BALLET,
Vom Lauff der Welt/

Getantz für die Königl: May: zu Schweden /
zu Ergebligheit auff das Fürstl:
Beylager.

Des

Durchleuchtigen vnd Hochgebohrnen Fürsten
vnd Herrn /

H. FRZEDERICH /
Marggraffen von Baden / &c.

Wie auch /

Der Durchleuchtigen vnd Hochgebohren Fürstinnen
vnd Frauen /

H. CHRYSZTINA /
Gebohren Pfaltz Gräffin bey
Rhein / &c.

Gedruckt zu Stockholm bey Heinrich Käyser /
Im Jahr 1642.



B. V. H. H. H.

John G. ...

...

...

...

...

...

...

...





Ein Ballet

Vom Lauff der Welt.

Der sichtbare Geist.

Ich bin ein Wasser-Geist / doch sichtbar in Gestalt /
Im Wasser halt ich mich / da führ' ich mein Gewalt
Durch dessen wehrte Krafft / den Menschen ich auff Erden
Geb' daß sie von dem Tode entfreyet können werden.

Die Amazoner.

So bald als vnser zarte Herzen
Empfunden haben Liebes-Schmerzen /
Vnd durch sein Schoß verwundet sehr /
Alc vnser Sinn / Gedancken / Leben /
Seynd sein' in Geseze vntergeben /
Auch was wir sonst haben mehr.

Die Alte Verliebte.

Die Zeit mit vns vnbillig handelt /
Verkehret vnser Anlig sehr /
A ij

In groben Künzeln ganz verwandelt /
Dass wir nicht seynd vns ehlich mehr:
Denn wer nicht die Bewegung kennet
Vnd nicht von vnsern Lusten weis /
Wenn er vns siehet/er nur meinet /
Wir seyn verfahren wie das Eiß /
Dafür euch aber nicht entsetzet /
Heldinnen / die Ihr fliecht den Todt /
Kompt herbey vnd euch ergetzet /
In diesem Walde / es hat kein Noth /
Vnd da ihr also seyd gesunnen /
Den süßen Thon zu hören an /
Ihr mercken solt / auß elstern Brunnen
Das beste Wasser holet man.

Die Zaubersche.

W trogen die Natur mein Spitzruth trage ich /
Ich schimpff die Sterblichkeit/die Menschen ehren mich
Ich spotte mit der Zeit / all zufellige Dingen
Ich ändre in der Eyl / vnd alles thu bezwingen /
Von allem was die Zeit hat jemahls vorgebracht /
Da mach ich was ich wil durch Zauber: Kunst vnd Macht /
Die alt seyn vnd bereit / mit Charon hinfzufahren /
Ich sie verjungen thu / mit jungen sich zu pahren /
In Summa die mich fliehn / soll ihnen seyn bereit /
Durch diesen Brun / der Weg / zu der Vnsterblichkeit.

Die Alten verjunget.

S Eldinnen weit von diesem Ort /
Wo euch das Alter nicht vergnüget /
Vns lasset treffen ein Accord,
Vnd euch zu vns allhie verfüget.
Weil vns beschehret hat das Loß /
Daß vnser verfrorne Glieder /
Die feindlich seyn der Liebe-Schoß /
Die Kräfte han bekommen wieder /
Dann werdet ihr vernehmen frey /
Daß vnser Lust zu loben sey.

Die Italiener welche da spielen auff die Chitarra.

Nete / die Ihr seht geplaget /
Von des Venus Kindes Brunst /
Vnd der Cyffer stetes naget /
Suchend aller Liebes Gunst /
Vnterlasset ewer grämen /
Schicket euch in Fröligkeit /
Zu ein lustig Tanz bequemen /
Nach vnserer Chittarr bereit.

Jason überwindet das goldene Fließ.

D Ihr Theffalier / die über See und Sand /
Mein Glück gefolget nach / und viel Unglück ent-
(runnen /
Und groß Beschwerlichkeit habe überwinden können /
Nuch endlich angelangt / biß zu der Phasis randt /
Ihunder müssen wir / die Stieren greiffen an /
So übermassen sehr / das Feuer auß ihren Nasen /
Mit brüllenden Gelaut / und wüten thun herblasen /
Und machen daß zu Grund / sie werden unterthan /
Darnach man bringen muß / die Drachen in den Schaff /
So allezeit da steh'n / mit auffgesperrte Rachen.
Und da den Gulden Baum / nebst Gulden Fließ bes-
(wachen /
Auff daß nach unserm Wunsch / dasselb ons werden mag.

Die glückselige Zeit.

W Als für ein gewünschtes Leben /
Führen wir in dieser Zeit /
Da von aller Noth befreyt /
Wir in Lust und Freuden schweben /
Nichts das ons betrüben kan /
Nch wie wohl seynd wir daran.
Welchen aber Sinn und Herzen /

Amor hat genommen ein /
Sie ihm unterworffen seyn /
Müssen leiden Angst vnd Schmerzen /
Ihnen hat er weggerafft
Ihre Freyheit vnd ihr Krafft,
Was ons aber thut belangen /
Schweren wir auß freyen Muth /
Daß wir spotten seiner Glut /
Fragen darnach kein Verlangen /
Vnd soll seyn ein Ebentheur /
Wo ons trifft der Liebe Fehr.

Die fünff Lands-Völcker /

Der Schwed.

Ich bin ein Streitbahr Heldt, Sighafftig in dem Krig /
Durch Himmels Gütigkeit / erhalte ich den Sieg /
Mein Feind der fürchtet mich / ich ihme bin ein Schrecken /
So bald er immer mehr / mein Ankunfft thut vermercken.

Der Frankois.

Als ich bescheiden bin / Sinnreich / geschickt vnd Klug /
Die Fremden geben mir das Lob mit guten Fug /
Ich finde stets was newes / vnd was ich hab erdacht /
Von andern Völckern wird es in Gebrauch gebracht.

Der

Der Engellschman.

Ich bin geneiget mehr / zum Friede als zum Streit /
An Gasteren vnd Spiel / trag ich ein Wolgefallen /
Ich viel bequämer bin / zu oben Höfflichkeit /
Als Streiten in dem Felde / vnd wachen auff den Wallen.

Der Spaniardt.

Ich bin der ganzen Welt gewesen ein Erschrecken /
Jez aber sehe ich ein Jämmerlich Zustand /
Das alle Element den Todt mir thun entdecken /
Vnd sich verbunden han zu thun mir Widerstand.

Der Schweizer.

Die Treu vnd Redligkeit / hat mir zu weg gebracht /
Das ich bey grossen Herrn vnd Fürsten bin geacht /
Mein Tapfferkeit vnd Muhe / im Feld man hat gesehen /
Das ich wie ein Brustwehr bin fest geblieben stehen.

Die Götter wiedergebende den Fünff Lands. Völckern das Leben.

Den freundlichen Frankosn / den Schwed im Krieg
(Sieghafften /
Den Spaniardt / so groß spricht / den Schweizern auch
(Manhafften /

Benebst den Engelsman / die da zu Boden gar
Gestürzet nieder seind / in Todtes Noths Gefahr /
Uns last sie wecken auff / vnd wiederumb ergeben /
Daß sie von Stunden an / hie mügen wieder leben /
Zum Spott vnd Troß dem Tode / vnd vorgestelter Zeit /
Durch die Göttliche Krafft / entgehn der Sterblichkeit.

Der Kaysersliche / welcher leßt sich durch eine
Fatersche guth Glück sagen / dannen er wird
verliebt.

Der Anhang mein steh't in Gefahr /
Das Unglück mir nachjaget /
Den Krieg ich drum verlasse gahr /
Die Liebe mir behaget.
Ich wil versuchen da mein Heil /
Dem Glücke mich vererawen /
Der Gott der Liebe allerweil /
Wirdt meine bitz anschawen.

Die alte Fatersche schneident den Beutel
von den Kayserslichen.

Dieser unglücklicher Mensch /
Wissen wil nach seinem Wunsch /
Wo sein Glück nu wandeln geht /
B

Ob sein Fall zu endern steht /
Wirdt ers aber nicht gewahr
Steht sein Beutel in Gefahr.

Welche die Ablaten verkauffen.

Als wir die ganze Stadt umblaffen /
Spät vff den Abend zu verkauffen /
Ablaten: Daß geschicht allein /
In dem wir vnser Glück erwarten /
In Würffel-Spiel / wie auch in Karten /
Die Leute zu betriegen sein /
Wir aber vns nicht wohl bestehen /
So wir mit lehem Korb weg gehen /
Dasselbe so viel deutet an /
Daß wir in Bnzeit müssen springen :
Im kalten Wasser stehn vnd singen /
Den Thon / den wir gelernet han.

Die Alchimisten.

Ir blasen Tag vnd Nacht / kein Mühe wir erspahren
Durch des verborgne Krafft / was heimlichs zu
(erfahren /

Doch

Doch entlich mit der Zeit/die Hoffnung' ons betriegt
Zerbrochen ist das Glas / das Werck danteder liegt :
Verdambt' Invention, Einbildung was zu wissen /
Betrieglich in der That/welch's wir mit Schaden büßen/
Verzehret ist die Zeit/ all Mühe ist vmbfunst /
Nun kommet her vnd scharvt/ die eingebild'te Kunst.

Das grosse Ballet an die Königl: May:

S Rossmechtig' Königin / auß höchstem Stam ge-
(bohren /
Die der Allmechtig' hat/zum Schutz des Reichs erkohren/
Vorstendig in dem Raht/ glücklich in dem Krieg/
Der' Waffe offemahls sind gekrönt mit manchem
(Sieg /
Ew'r Mayesteten wir / zu Dienst seind ganz ergeben /
In Vnterthenigkeit mit Ehr/ Leib/ Guht auch Leben /
Vnd wünschen all' zu gleich von vnser's Herzens
(Grund /
Dass Sie regiere lang/ viel glücklichiger Stund.

An die hohe Fürstl: Eheleute.

Ihr Hochgebohrnes Pahr von Fürstlichen Geblüht /
Begabet mit Verstand/ Heroisch von Gemüht /

Der

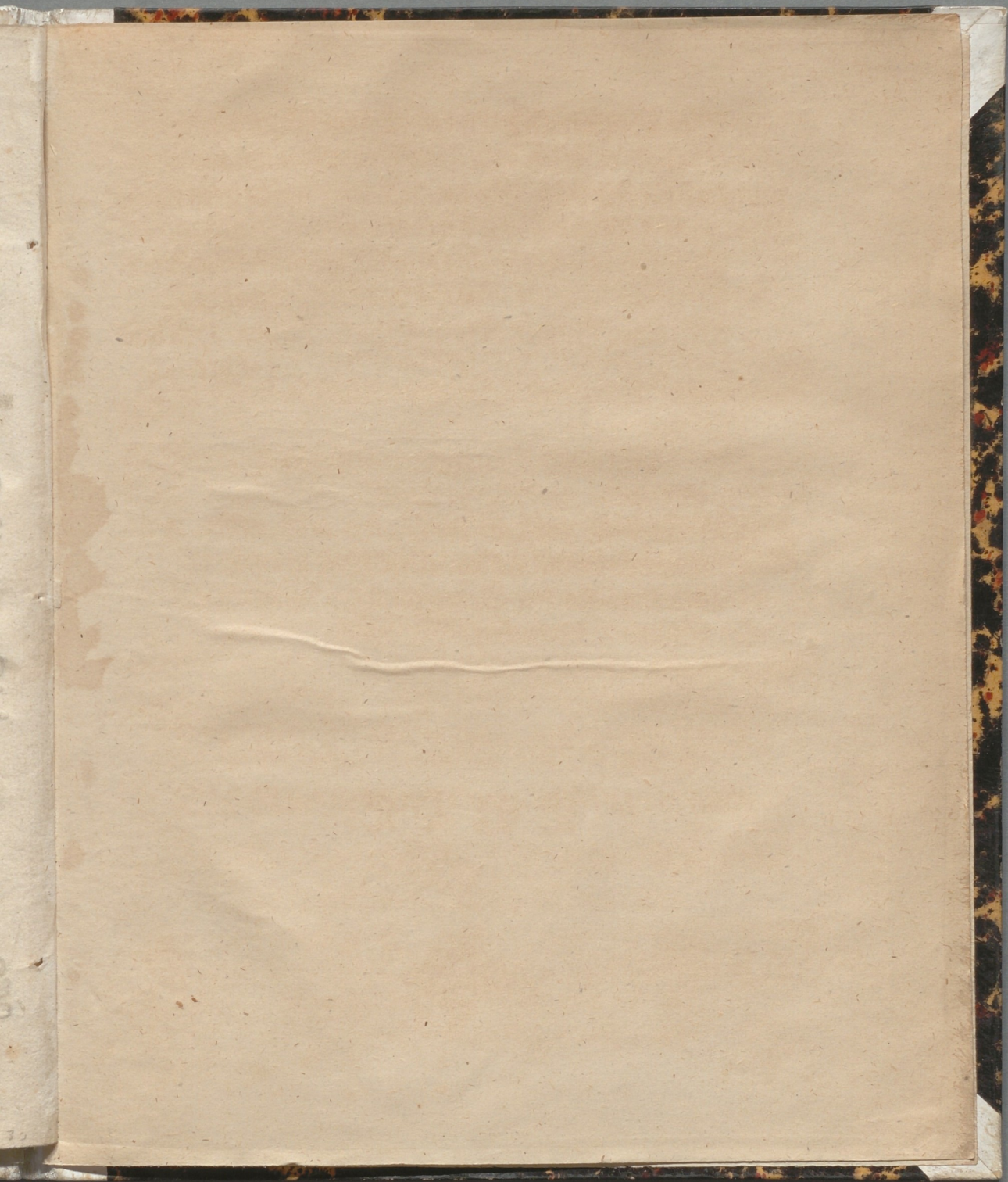
Der Stifter aller Eh' / woll' seine Gnade geben /
Dass sie in Fried' vnd Freud' / zusammen mögen leben /
Auch dass der Fürstlich' Stam' / sich weit außbreiten mag /
Vnd innen Jahr ein Zweig herkommen vor dem Tag /
Der sich in kurzer Zeit durch Himmels-Gunst ver-
(mehr /
Mit einer Gulden Kron' / Glück' / Segen' / Heil vnd
(Ehre.

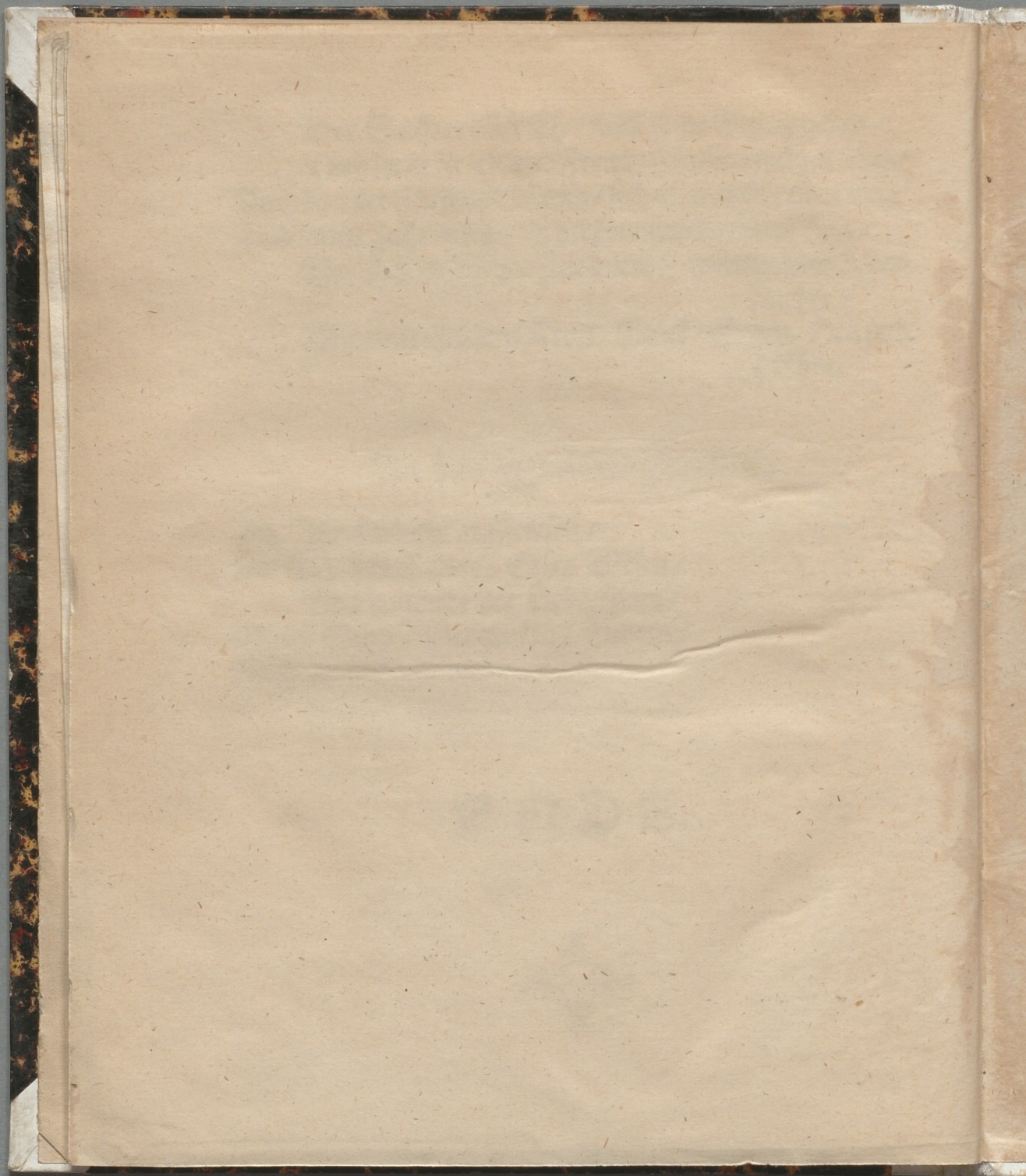
An das Frauen-Zimmer.

Ihr schönste aufferlesen /
Weil durch ewres Edles Wesen /
Vns entzündt der Liebe Flam' /
Vnser Sinn / Gedanken / Tichten /
Euch womit wir vns verpflichten /
Nehmet vns're Dienste an.

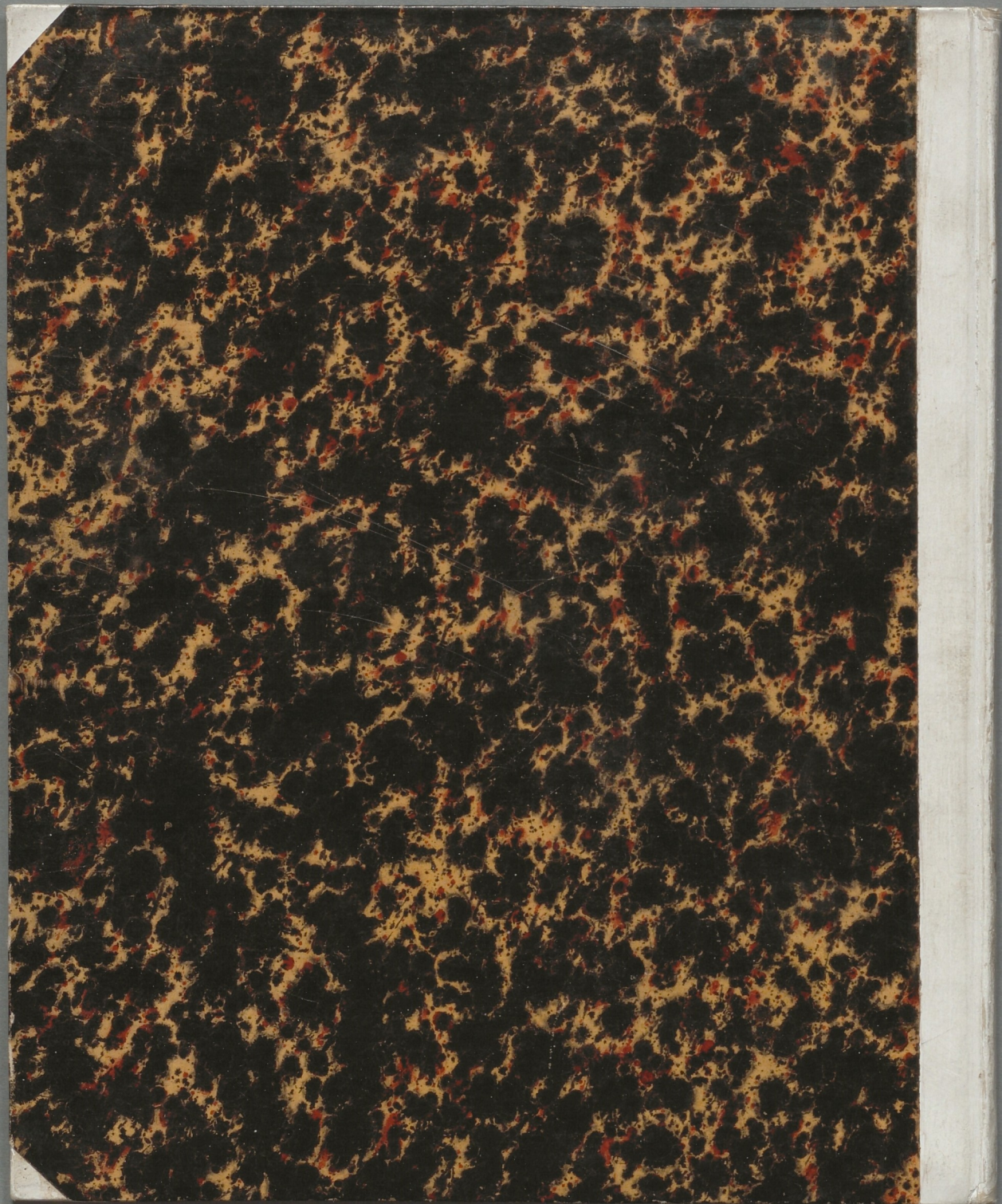
L N D E.











www.books2ebooks.eu